

haben. Infolge des Einflusses des Personenkults wurden die Möglichkeiten, die schöpferische Initiative der Massen voll auszuschöpfen, nicht genügend beachtet.

Man muß auch als Ursache betrachten, daß sich bei uns viele alte Vorstellungen über die Einstellung der Arbeiterklasse und ihrer Partei zum bürgerlichen Parlament schematisch auch auf die Einstellung zu unseren Volksvertretungen übertragen haben. Lenin setzte sich mit solchen Auffassungen in unserer Partei schon in seinem Werk über den Radikalismus auseinander. Er kritisierte die deutschen Linken, daß sie es nicht verstanden, die Parlamente für die Politik unter den Massen richtig auszunutzen. In seinem Werk „Staat und Revolution“ differenzierte Lenin ausdrücklich zwischen bürgerlichem Parlamentarismus und den Volksvertretungen, die auch das Proletariat braucht, um die Macht auszuüben.

Bei unserer jüngeren Generation ist auch durch den Einfluß der faschistischen Ideologie, die bekanntlich die gewählten Organe durch das sogenannte „Führerprinzip“ ersetzte, die Bedeutung der gewählten Organe im Staat nicht voll beußt geworden.

Eine andere Ursache ist auch in der historischen Entwicklung unseres Staates zu erblicken. Dieser Prozeß verlief anders als zum Beispiel die Entstehung des Sowjetstaates oder der Machtorgane in den volksdemokratischen Ländern. In diesen Ländern war der Prozeß der Entstehung der Machtorgane verbunden mit dem revolutionären Kampf um die Macht, der in den volksdemokratischen Ländern verknüpft war mit dem nationalen Befreiungskampf. Das hatte zur Folge, daß die Machtorgane bereits vor der Machtergreifung entstanden und von vornherein viel tiefer im Volke verwurzelt waren. Bei uns haben dagegen die Volksvertretungen erst im Prozeß der revolutionären Umgestaltung nach der Befreiung vom Faschismus allmählich an Bedeutung gewonnen.

Alle diese Gesichtspunkte spielen eine große Rolle im Verständnis für die Maßnahmen, die wir jetzt durchführen müssen, um eine Veränderung herbeizuführen. Obwohl von der 3. Parteikonferenz das alles bereits sehr deutlich gesagt wurde, erfolgen die Veränderungen noch viel zu langsam.

Was hemmt uns gegenwärtig?

Uns hemmt die Unterschätzung der Volksvertretungen durch die leitenden Parteiorgane. Die Bezirks- und Kreisleitungen arbeiten gewöhnlich nur mit den Räten und ihren Abteilungen, aber wenig mit den Volksvertretungen. Es gibt Parteileitungen, die sich das ganze Jahr nicht mit der Arbeit des Bezirkstages, der Kreistage und Gemeindevertretungen und ihrer Parteigruppen beschäftigt haben. Viele Parteileitungen entscheiden selbst alle Angelegenheiten unserer staatlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung, anstatt dafür zu sorgen, daß diese Fragen in den Volksvertretungen offen behandelt und dort entschieden werden.

Nehmen wir die Vorkommnisse im Kreise Pirna. Auf der Parteiaktivtagung des Bezirkes Dresden wurde festgestellt, daß die Kreisleitung der Partei und der Rat des Kreises die demokratische Gesetzlichkeit grob verletzt haben und die Arbeit unter den Bauern stark vernachlässigt wurde. Beide Organe administrierten, ohne die Überzeugung und Gewinnung der Massen genügend zu beachten. Es wurde in 36 Fällen veranlaßt, daß Bürgern des Kreises der Deutsche Personalausweis abgenommen wurde. Die Kritik der Bauern und ihre Vorschläge wurden im Kreistag nicht behandelt.